

Konzeption

Martin Luther Kindertagesstätte



GLIEDERUNG

Vorwort Herr Pfarrer Sauer

Vorwort Martin Luther Kindertagesstätte

1. Organisation der Einrichtung

Martin Luther Kindertagesstätte
Träger der Einrichtung
Öffnungszeiten
Ferienregelung und Schließtage
Beiträge und Gebühren
Anmeldung für die KiTa

2. Pädagogisches Leitbild

Unser Bild vom Kind
Unser christliches Leitbild
Unsere Ziele
Pädagogische Arbeit
Naturpark Steigerwald KiTa
Tagesablauf in der KiTa
Teamarbeit
Zusammenarbeit mit den Eltern
Elternbeirat

3. Weitere Informationen

Eingewöhnungszeit in der KiTa
Kooperation mit anderen Institutionen
Schutzauftrag für das Kindeswohl
Zusammenarbeit mit Kindern, Beteiligungs- und Beschwerderecht von Kindern
Haftungsausschluss
Schlusswort

4. ABC Liste für Kindergarten/Krippe

Vorwort Herr Pfarrer Sauer

Sehr geehrte Eltern,
im Jahr 1840 gründete der Pädagoge Friedrich Fröbel in Blankenburg in Tübingen den ersten Kindergarten der Welt. Fröbel ging es nicht nur um Kinderbetreuung, sondern er verschrieb seine Pädagogik dem Motto: „Kinder sind wie Blumen. Man muss sich zu ihnen niederbeugen, wenn man sie erkennen will.“ Fröbel wollte, dass Kinder ernst genommen werden. Das war eine völlig neue Idee, denn bis dahin wurden Kinder zwar beaufsichtigt, was allerdings fehlte, das waren Konzepte, wie Kinder gut und unterstützend auf das Leben vorbereitet werden konnten. Fröbel erkannte, wie wichtig die ersten Lebensjahre für die Entwicklung eines Menschen sind. Um Kinder in diesen Jahren gut begleiten zu können, sollten „Kindergärtnerinnen“ eine spezielle Ausbildung erhalten. Für die Kinder wurden Spielsachen, Lieder und Fingerspiele entwickelt.

Auf die Bezeichnung „Kindergarten“ kam Friedrich Fröbel auf einer seiner vielen Wanderungen durch die Umgebung von Blankenburg. Wie Pflanzen in einem bunten Garten sollten Kinder gepflegt und herangezogen werden. Das Wort „Kindergarten“ ist heute in vielen Sprachen der Welt eingegangen. Im Englischen heißt er zum Beispiel „the kindergarten“, im Spanischen „el kindergarten“.

In Lonnerstadt gab es bereits im Jahr 1926 den ersten Kindergarten. Im Laufe der Zeit war er unter anderem im alten Pfarrhaus in der Pfarrgasse untergebracht, bis Anfang der 1970er Jahre der neue Kindergarten in der Goethestraße gebaut wurde. Bau- und Betriebsträger war bis zum Herbst 2019 die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lonnerstadt. 2017 zeigte sich, dass die pädagogische Einrichtung erweitert werden musste. Nachdem die Kirchengemeinde einer Erweiterung aus finanziellen Gründen nicht entsprechen konnte, wurde zwischen ihr und dem Markt Lonnerstadt ein Erbbaupachtvertrag mit einer 40jährigen Laufzeit geschlossen. Somit liegt seit dem Oktober 2019 die Bauträgerschaft beim Markt Lonnerstadt und die Betriebsträgerschaft nach wie vor bei der Kirchengemeinde.

Der Markt Lonnerstadt hat dann im Jahr 2020 den Neubau von zwei Krippengruppen als Anbau an den Bestandsbau realisiert und dann im Jahr 2021 den Bestandsbau generalsanieren lassen. Die gesamten Baumaßnahmen konnten dann im Dezember 2021 abgeschlossen werden.

Die heutige *Martin Luther Kindertagesstätte*, die ihren Namen per Kirchenvorstandsbeschluss mit Beginn des Jahres 2022 erhielt, beherbergt nun zwei Krippengruppen und drei Regelgruppen. Bei voller Belegung werden bis zu 99 Kinder pädagogisch gefördert. Die kirchliche Einrichtung soll freilich auch der kindgemäßen Erziehung im christlichen Glauben Rechnung tragen und eine Beziehung der Kinder zu Jesus Christus anbahnen. Denn Christus selbst sagt im Markusevangelium: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“ Somit verstehen sich die Martin Luther Kindertagesstätte als Teil der Kirchengemeinde Lonnerstadt, in der die Kinder auch durch die Kindertagesstätte eine geistliche Heimat erhalten sollen. Das ist jedenfalls mein Wunsch und sicher auch der Eltern wie des pädagogischen Personals.

Martin Luther hat einmal gesagt: „Kinder sind unser größter Schatz. Alles werden wir einmal in dieser Welt zurücklassen; aber unsere Kinder hoffen wir mit in den Himmel zu nehmen.“ Kinder sind nicht nur unsere Zukunft, sie brauchen vor allem eine gesegnete Zukunft unter Gottes Bewahrung. Das wünsche ich Ihren Kindern.

Vorwort der Martin Luther Kindertagesstätte

Liebe Eltern, Familien und Freunde der KiTa,

Die Martin Luther Kindertagesstätte ist ein Ort, an dem Tag täglich viele verschiedene Menschen ein und aus gehen. Ein Ort, an dem es oft sehr bunt zugeht, an dem es viele verschiedene Meinungen und Interessen gibt. Ein Ort, an dem es manchmal Streit, aber vor allem auch sehr viel Freude, Spaß und Lachen gibt! Bei uns wird gelebt!

Wir möchten mit allen Familien in der Kindertagesstätte ein offenes Miteinander pflegen und Sie in der Erziehung Ihrer Kinder unterstützen. Es ist uns ein großes Anliegen, Ihre Kinder bestmöglich auf den Weg in die Schule und den weiteren Lebensweg vorzubereiten.

Dabei liegt uns der christliche Glaube sehr am Herzen und auch die verschiedenen christlichen Werte wie „die Gleichheit aller Menschen“, Toleranz, Vergebungsbereitschaft und Nächstenliebe spielen für das Miteinander in unseren KiTa-Gruppen eine wichtige Rolle.

Mit dieser Konzeption möchten wir unsere Arbeit mit den Kindern transparent machen und Ihnen das Leben und Lernen in unserer Einrichtung verdeutlichen. Wir hoffen, dass wir Sie damit über die Organisation der Kindertagesstätte aufklären und offene Fragen klären können.

Ein Kind ist angekommen

Ein Kind ist angekommen. Wir alle freu`n uns sehr.
Gott selber gab dies Leben. Er bleibt des Kindes Herr.
Gott selber gab dies Leben. Er bleibt des Kindes Herr.

Wir wollen diesem Kinde recht gute Freunde sein
Und laden es mit Freude in die Gemeinde ein.
Und laden es mit Freude in die Gemeinde ein.



Wir werden ihm auch sagen, wie lieb Gott alle hat.
Wir sagen es mit Worten und sagen`s mit der Tat.
Wir sagen es mit Worten und sagen`s mit der Tat.
(Evang. Gesangbuch Lied 575; Text und Melodie: Kurt Rommel 1968)



Organisation der Martin Luther Kindertagesstätte

Allgemeine Darstellung

Die Martin Luther Kindertagesstätte ist eine vorschulische, pädagogische Einrichtung für Kinder, die nach den Richtlinien des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes BayKiBiG arbeitet. Träger der Einrichtung ist die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lonnerstadt.

Die Einrichtung besteht aus drei Regelgruppen mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren und zwei Krippengruppen mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren.

Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen fühlen sich dem Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche und den ethischen Grundsätzen des christlichen Glaubens verpflichtet. Sie wollen auf die Grundbedürfnisse der Kinder eingehen, Vertrauen und Geborgenheit schaffen, den Kindern wichtige Lebensinhalte vermitteln und sie auf dem Weg in die Schule begleiten.

Adresse: Martin Luther Kindertagesstätte
Leitung: Frau Dörfler-Hein
Goethestr. 11
91475 Lonnerstadt
Tel.: 09193 – 1460
E-Mail: kita.lonnerstadt@elkb.de
Homepage: www.martin-luther-kindertagesstaette.de

Historie

In Lonnerstadt gab es bereits nach Ende des 1. Weltkrieges, ab 1926, einen Kindergarten. Das erste Kindergartengebäude stand in der Hauptstraße 1. Die Verantwortlichen der evang.-luth. Kirchengemeinde erkannten sehr bald, dass die Arbeit mit und an Kindern ein wichtiges und tragendes Element der Gemeindearbeit ist. So setzten sie sich mit viel Engagement für „Ihren“ Kindergarten ein. Aufgrund der sehr großen Nachfrage nach Kindergartenplätzen musste 1937/38 der Kindergarten in ein größeres Gebäude umziehen. Das alte Pfarrhaus wurde ausgebaut. Im Jahr 1972 wurde dann der Neubau in der Goethestraße, damals für zwei Gruppen konzipiert, in Angriff genommen. Schließlich musste der Kindergarten 1989 durch einen Anbau vergrößert werden. Seit 2004 nimmt die Einrichtung in Lonnerstadt auch Krippenkinder auf. Im Jahr 2020 fingen die Bauarbeiten für den Neubau der zwei Krippengruppen an. Diese wurden im November 2020 fertiggestellt und von den Krippengruppen bezogen. Zeitgleich fingen die Sanierungsarbeiten im bestehenden Altgebäude der Regelgruppen an. Diese wurden im Dezember 2021 fertig gestellt. Für die Dauer der Sanierungsarbeiten zogen die Regelgruppen in ein Ausweichquartier, welches in der Grundschule Lonnerstadt untergebracht wurde. Seit Januar 2022 sind nun wieder alle drei Regelgruppen und die beiden Krippengruppen unter einem Dach. Alle Arbeiten konnten abgeschlossen werden. Die Einrichtung befindet sich nun auf dem neuesten Stand und wird von rund 100 Kindern besucht.

Träger

Träger unserer Kindertagesstätte ist die evang.-luth. Kirchengemeinde Lonnerstadt, die durch den jeweiligen Ortspfarrer/Ortspfarrerin und dem Kirchenvorstand vertreten wird. Ansprechpartner für die Einrichtung neben dem Pfarrer/der Pfarrerin ist auch der Kindergartenausschuss, der sich, aus dem Kirchenvorstand herausbildet. Der Ausschuss ist für die Belange der Kindertagesstätte verantwortlich und pflegt den Kontakt zwischen Team, Träger und Elternbeirat.

Die Kirchengemeinde trägt die Verantwortung dafür, dass die gesetzmäßigen Rahmenbedingungen im Sinne des Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes geschaffen werden. Zudem ist sie für die Inhalte der Konzeption verantwortlich.

Die Trägerschaft der Kirchengemeinde beinhaltet unter anderem noch folgende Aufgaben:

- Einstellung von Fach- und Hilfskräften
- Festlegung der Kindertagesstätten Beiträge
- Festlegung der Öffnungszeiten
- Finanzierung von Sachausgaben

Adresse: Evang. Luth. Kirchengemeinde Lonnerstadt
 Herr Pfarrer Sauer
 Marktplatz 13
 91475 Lonnerstadt
 Tel.: 09193 – 5179
 E-Mail: Pfarramt.Lonnerstadt@elkb.de

Der Marktgemeinde Lonnerstadt obliegt die Bauträgerschaft der Einrichtung. Sie wird durch den jeweiligen Bürgermeister/der Bürgermeisterin und dem Gemeinderat vertreten und ist verantwortlich für alle baulichen Veränderungen und Renovierungen der Einrichtung sowie deren Finanzierung. Ebenso obliegt ihr die Pflege und Instandhaltung des Gebäudes und der Grünanlage der Einrichtung.

Öffnungszeiten

Im Kindertagesstätten Jahr 2024/2025 sind die Öffnungszeiten wie folgt:

Montag bis Donnerstag:	7.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag:	7.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Buchungszeiten

Für jedes Kindertagesstätten Jahr müssen die Eltern für ihre Kinder die Zeiten buchen, in der die Kinder die Einrichtung besuchen sollen.

Der Träger hat nach Art.21(4) BayKiBiG folgende Kernzeiten festgelegt:

Regelgruppe:

Für die Regelgruppe gilt eine Kernzeit von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Die Bring- und Abholzeiten müssen noch hinzugerechnet werden.

Krippengruppe:

Für die Krippengruppen gilt eine Kernzeit von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Auch hier müssen die Bring- und Abholzeiten noch hinzugerechnet werden.

Die jeweilige Kernzeit muss von allen Kindern der Einrichtung gebucht werden, um die vielseitige pädagogische Arbeit gewährleisten zu können.

Die gebuchten Zeiten der Eltern sind verbindlich und können nur in dringenden Ausnahmefällen während des laufenden KiTa-Jahres geändert werden!

Ferienregelung

Die Einrichtung hat in jedem Kindertagesstätten Jahr Weihnachts- und Sommerferien. Im Dezember schließt die Tagesstätte für ca. 2 Wochen, im August für ca. 3 Wochen. Die genauen Termine sowie sonstige Schließtage werden Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben.

Zur Fort- und Weiterbildung stehen jeder/jedem Mitarbeiter/in, in Absprache mit dem Träger, Fortbildungstage zu.

Die Kindertagesstätte kann für Fortbildungen des Personals bis zu fünf Tage im Jahr zusätzlich zu den regulären Schließtagen (bis zu 30 Tage) geschlossen werden!

Auch dies geben wir Ihnen rechtzeitig bekannt.

Beiträge

Die Beiträge der Martin Luther Kindertagesstätte richten sich nach den Buchungszeiten sowie dem Alter der Kinder. Für alle Eltern sind zwölf Beiträge im Jahr verpflichtend.

Die genaue Höhe des Beitrages können Sie auf der Internetseite der Einrichtung einsehen oder beim KiTa-Personal erfragen.

Der Beitragszuschuss in Höhe von 100€ pro Monat für die gesamte Kindergartenzeit wird mit einer Stichtagsregelung an das Kindergartenjahr gekoppelt. Es gilt ab dem 1. September des Kalenderjahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird und wird bis zur Einschulung gezahlt. Einschulung ist dabei der tatsächliche Beginn des Schulbesuchs. Wegen § 26 Abs. 1 Satz 1 AVBayKiBiG entfällt damit der Beitragszuschuss ab dem 1. September des Jahres, in das die Einschulung fällt. Für Kinder, die nach der Einschulung zurückgestellt werden und dann wieder eine Kindertageseinrichtung besuchen, lebt der Anspruch auf den Beitragszuschuss wieder auf. Aufgrund der Stichtagsregelung kann somit auch für Kinder bereits ab dem 1. September ein Beitragszuschuss gewährt werden, obwohl sie das dritte Lebensjahr erst im Zeitraum bis Ende des betreffenden Jahres vollenden.

Der Beitrag kann in besonderen Fällen auch vom Jugendamt übernommen werden. Nähere Informationen erteilt Ihnen gerne die Leitung der Einrichtung.

Anmeldung in der Martin Luther Kindertagesstätte

Hier ist die Schritt für Schritt Anleitung für die Anmeldung:

1. Registrieren Sie sich im **Bürgerserviceportal**. Den Link zum Serviceportal erhalten Sie unter www.vg-hoechstadt.de.
2. Melden Sie dort Ihr Kind nach der Registrierung für den gewünschten Betreuungsplatz an.
3. Sie erhalten eine elektronische Bestätigung Ihrer Anmeldung über das Postfach des Bürgerserviceportals.
4. Nutzen Sie die Funktion, sich per E-Mail-Weiterleitung über den Inhalt Ihres Postfachs zeitnah informieren zu lassen.
5. Die schriftliche Rückmeldung zur Platzvergabe erhalten Sie zum Stichtag über das Postfach des Bürgerserviceportals.
6. Den Betreuungsvertrag erhalten Sie von der entsprechenden Einrichtung.

Pädagogisches Leitbild der Martin Luther Kindertagesstätte

Unser Bild vom Kind

Ein jeder Mensch, ein jedes Kind ist absolut einzigartig! Wir unterscheiden uns nicht nur durch unser Aussehen, unsere Haarfarbe oder Größe, sondern durch viel mehr Gegebenheiten.

Jedes Kind das unsere Einrichtung besucht, kommt aus einer anderen Familie, aus verschiedenen sozialen Gruppen und vielfältigen Lebenswelten. Sie kommen in verschiedenen Altersstufen zu uns und mit individuellen Anlagen, Fähigkeiten und Begabungen. Die Kinder haben ihre speziellen unterschiedlichen Erwartungen an uns und unsere Einrichtung. Ebenso sind ihre Bedürfnisse und Interessen sehr verschieden.

Jedoch haben sie alle eine wichtige Gemeinsamkeit! Sie lernen unermüdlich und mit großem Eifer! Von Geburt an erforschen Säuglinge ihre Umgebung und erlernen ununterbrochen neue Fähigkeiten und Fertigkeiten. Kinder wollen von sich aus lernen und tun dies mit sehr viel Neugierde, Erkundungs- und Forscherdrang. Für sie gibt es jeden Tag etwas Neues und Spannendes zu Entdecken und zu Lernen. Dabei zeigen sie uns immer wieder, dass auch „kleine Menschen“ ihre Umwelt bereits aktiv mitgestalten können. Sie stellen immer wieder Fragen, sind voller Ideen, Einfälle und Phantasie.

Zudem lernt jedes Kind auf seine eigene Art und Weise. Manche Kinder lernen vor allem durch das „Eigene Tun“, andere durch das stetige Wiederholen, wieder andere lernen am besten über das Hören. So gibt es die unterschiedlichsten Lerntypen.

Alle jedoch lernen am besten, wenn sie von einem Thema fasziniert sind! Wenn sie mit Freude und Spannung an etwas arbeiten können und vor allem mit Spaß etwas Neues erkunden! Dabei ist es ganz egal, in welchem Bereich gelernt wird. Dies kann die Sprache, die Motorik, das mathematische Verständnis oder auch das soziale Miteinander sein.

In unserer Einrichtung möchten wir jedes Kind so annehmen wie es ist. In unserer Gemeinschaft haben alle Kinder die gleichen Rechte, für alle gelten die gleichen Regeln und alle dürfen sich am Geschehen in unserer Einrichtung beteiligen. Kinder sind in unseren Augen fähige kleine Persönlichkeiten, die ihre Wünsche, Ideen, Meinungen und Anliegen jederzeit frei äußern dürfen und bei uns den Raum dazu bekommen. Damit ist den Kindern die Möglichkeit gegeben, den Alltag und das Leben in der Einrichtung aktiv mitzugestalten.

Wir möchten eine vertraute und liebevolle Beziehung zu ihrem Kind entwickeln und es in einer angenehmen und ansprechenden Umgebung mit viel Freude und Spaß fördern.

Durch spannende und interessante Aktionen und Angebote wollen wir möglichst viele verschiedene Lernmöglichkeiten anbieten und Ihr Kind bestmöglich auf den Weg in die Schule sowie den weiteren Lebensweg vorbereiten.

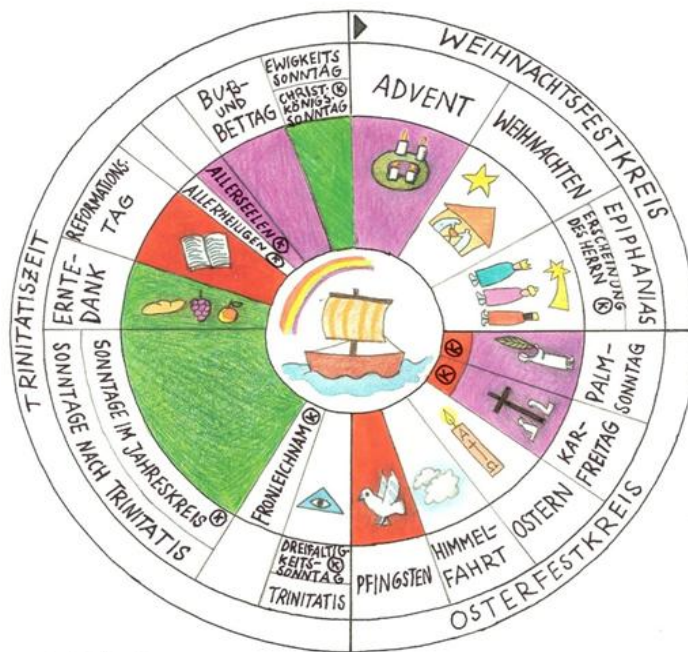


Unser christliches Leitbild

Die Martin Luther Kindertagesstätte ist eine christliche Einrichtung. Es ist uns in unserer Arbeit auch wichtig, den Kindern den evangelischen Glauben nahe zu bringen. Deswegen...

- ✚ beten wir jeden Tag im Morgenkreis, vor dem gemeinsamen Essen und zu besonderen Anlässen wie Geburtstagen
- ✚ pflegen wir einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander
- ✚ sind uns christliche Werte wie Gleichberechtigung, Hilfsbereitschaft, Wertschätzung, Dankbarkeit, sehr wichtig
- ✚ singen wir christliche Lieder
- ✚ hören wir Geschichten von Jesus und Gott und schauen uns passende Bilderbücher an
- ✚ gestalten und malen wir zum christlichen Jahreskreislauf
- ✚ feiern wir religiöse Feste wie Weihnachten, Ostern, St. Martin und Erntedank
- ✚ möchten wir den Kindern vermitteln, dass wir in Gottes Hand geborgen sind und er uns durch das ganze Jahr begleitet

Das Kirchenjahr für KiTa-Kinder im Jahreskreis:



Quelle: „Das Kirchenjahr den Kindern erklärt“ ISBN 3-7600-0657-4

Unsere Ziele

Wir möchten Ihr Kind ganzheitlich fördern und ihm die Möglichkeit bieten, sich in möglichst vielen Bereichen auszuprobieren und weiterzuentwickeln.

Die verschiedenen Bereiche die wir fördern sind:

Kognitiver Bereich

phonologische Bewusstheit
mathem. Verständnis
Sprache
Phantasie
Einhaltung von Regeln und Grenzen
Wissensaneignung
Konzentration

Motorischer Bereich

Feinmotorik
Grobmotorik

Sozialer Bereich

Gemeinschaftsfähigkeit
Respekt
Rücksichtnahme
Wertschätzung
Hilfsbereitschaft

Naturerfahrungen

Selbständiger, verantwortungsvoller Mensch

Musikalität

Emotionaler Bereich

mit Niederlagen umgehen können
sich ausprobieren
die eigenen Grenzen kennenlernen
Konfliktlösungsstrategie
Widerstandsfähigkeit

Lebenspraktischer Bereich

Sauberkeitserziehung
selbständiges An- und Ausziehen
Essenskultur
Hygiene

Diese Ziele basieren auf den Basiskompetenzen (grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika), die im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan verankert sind. Die Ziele unserer Arbeit sind sehr vielseitig und variieren von Kind zu Kind. Wir haben hier für Sie die wichtigsten und allgemeingültigen Ziele unserer Arbeit festgehalten. In einem persönlichen Elterngespräch besprechen wir gerne mit Ihnen zusammen die konkreten Ziele in der Entwicklung Ihres Kindes! Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan finden Sie noch weitere Informationen zu den einzelnen Basiskompetenzen.

Vorkurs Deutsch 240

Der Vorkurs Deutsch 240 ist Bestandteil unserer sprachpädagogischen Arbeit und richtet sich an Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf. Ziel ist es, die deutsche Sprache gezielt und alltagsnah zu fördern, um allen Kindern gleiche Bildungschancen zu ermöglichen. Der Vorkurs Deutsch 240 ist Teil unseres ganzheitlichen Bildungsauftrages. Wir sehen ihn als einen wichtigen Baustein zur Schulvorbereitung.

Die Förderung erfolgt in Kleingruppen und orientiert sich an den individuellen sprachlichen Bedürfnissen der Kinder. Der Vorkurs startet im vorletzten Kita-Jahr und findet in enger Kooperation mit der Grundschule statt.

Durch spielerische und lebensweltbezogene Angebote stärken wir Wortschatz, Grammatik, Sprachverständnis sowie die Freude am Sprechen.

Praktische Beispiele aus dem Vorkurs-Alltag:

-  gemeinsames Erzählen und Nachspielen von Bilderbuchgeschichten (z.B. „Der kleine Rabe Socke“, „Die kleine Raupe Nimmersatt“, ...) zur Förderung von Sprachverständnis und Erzählkompetenz.
-  Sprechspiele und Reime, Silbenklatschen, Wortpaare finden oder Laut-Memory um die phonologische Bewusstheit zu fördern und weiter aufzubauen
-  Thematische Einheiten (z.B. „Tiere“, „Fahrzeuge“, „meine Familie“) mit Wortschatzkarten, Rollenspielen und Alltagsdialogen
-  Gemeinsames Betrachten und Beschreiben von Bildern oder Fotos zur Erweiterung des aktiven Wortschatzes
-  Förderung der Satzbildung durch gezielte Impulsfragen und Erzählrunden im kleinen Kreis.
-  Verschiedene Kreativangebote (z.B. Kneten oder Malen) zu den einzelnen Themen

Der Vorkurs findet regelmäßig in Kleingruppen statt und wird dokumentiert sowie reflektiert. Im letzten Kita-Jahr übernimmt auch die Grundschule einen Teil der Vorkursstunden.

Wenn wir Ihnen den Vorkurs für ihr Kind empfehlen, werden wir Sie rechtzeitig im Voraus darüber informieren und Ihnen auch weitere Informationen dazu geben.

Sprachstandserhebung und Verpflichtung zur Teilnahme am Vorkurs Deutsch 240

Im Rahmen der Neuausrichtung der sprachlichen Bildung in Bayern wurde eine verpflichtende Sprachstandserhebung eingeführt, die für alle Kinder gilt, die im Folgejahr schulpflichtig werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, den Sprachentwicklungsstand frühzeitig festzustellen und gegebenenfalls notwendige Fördermaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Dadurch soll die Chancengleichheit zum Schuleintritt erhöht werden.

Die Sprachstandserhebung erfolgt in zwei Stufen:

1. Erste Stufe in der Kita: Im vorletzten Kindergartenjahr überprüfen wir anhand eines standardisierten Beobachtungsverfahrens den Sprachstand der Kinder im Kita-Alltag.
2. Zweite Stufe durch die Grundschule: besucht ein Kind keine Einrichtung oder bestehen Zweifel am Ergebnis der ersten Stufe, erfolgt ein ergänzendes Sprachscreening durch die zuständige Grundschule.

Zeigt sich bei der Sprachstandserhebung ein erhöhter Förderbedarf, so ist die Teilnahme am Vorkurs Deutsch 240 verpflichtend. Die Eltern werden darüber von der zuständigen Grundschule informiert.

Unsere pädagogische Arbeit

Liebe Eltern,

die Entwicklung eines Kindes verläuft sehr komplex und individuell. Jungen und Mädchen kommen in verschiedenen Altersstufen und mit unterschiedlichen Anlagen, Fähigkeiten und Begabungen in die Kindertagesstätte. Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, sich aktiv an der Planung, Gestaltung und Umsetzung unserer Pädagogik zu beteiligen. Jungen und Mädchen im Kindergartenalter können in „Kinderkonferenzen“/Morgenkreis die Themenauswahl mitbestimmen und eigene Ideen einbringen. In den Krippengruppen achten wir sehr darauf, welche Gegenstände, Themen oder andere Bereiche die Kinder momentan interessieren und versuchen immer wieder ihnen neue Erfahrungsbereiche zu bieten. Dieses Vorgehen beinhaltet die Chance, die vorhandenen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Interessen der Kinder in die Pädagogik mit einfließen zu lassen und weiter zu fördern. In unserer Arbeit versuchen wir die Individualität der Kinder aufzugreifen und sie gemeinsam mit dem Elternhaus auf den Weg in die Schule und das weitere Leben zu begleiten. Die Kindertagesstätte und das soziale Umfeld (Elternhaus, andere familiäre und freundschaftliche Bindungen) der Kinder sind Orte an denen Bildung und Erziehung stattfindet.

Bei alledem spielt auch die KiTa-Gruppe eine große Rolle. Es ist uns sehr wichtig, dass sich jedes Kind als ein Teil der Gruppe fühlt. Jeder wird so akzeptiert, wie er ist und wir gehen respektvoll miteinander um. Auch gibt es klare Regeln für die Gemeinschaft in unserer Einrichtung. Rituale und Routinen helfen uns, dass die Gemeinschaft sich begegnet und Zeit miteinander verbringt. Zudem haben alle Kinder das Recht, sich gleichermaßen am Geschehen zu beteiligen und ihre Meinung zu äußern.

Auch auf die Gestaltung des Gruppenraumes und der Einrichtung insgesamt achten wir. Durch verschiedene Spielmaterialien, Bastelutensilien und andere Einrichtungsgegenstände möchten wir die Kinder immer wieder aufs Neue dazu anregen, neue Erfahrungen zu sammeln, die eigenen Grenzen kennen zu lernen und neue Fähigkeiten zu erlernen. Dabei muss die Sicherheit der Kinder natürlich immer gewährleistet sein.

Zu guter Letzt möchten wir zu einer Vertrauensperson für ihre Kinder werden, die den Kindern auf liebevolle Art und Weise gegenübertritt, partnerschaftlich mit ihnen arbeitet und während der KiTa-Zeit verantwortungsvoll begleitet. Auch wir sind Teil dieser Gemeinschaft. Wir versuchen mit viel Freude und Begeisterung an neue Themen und Erfahrungsbereiche heranzugehen und sind davon überzeugt, dass jedes Kind erfolgreich sein kann.

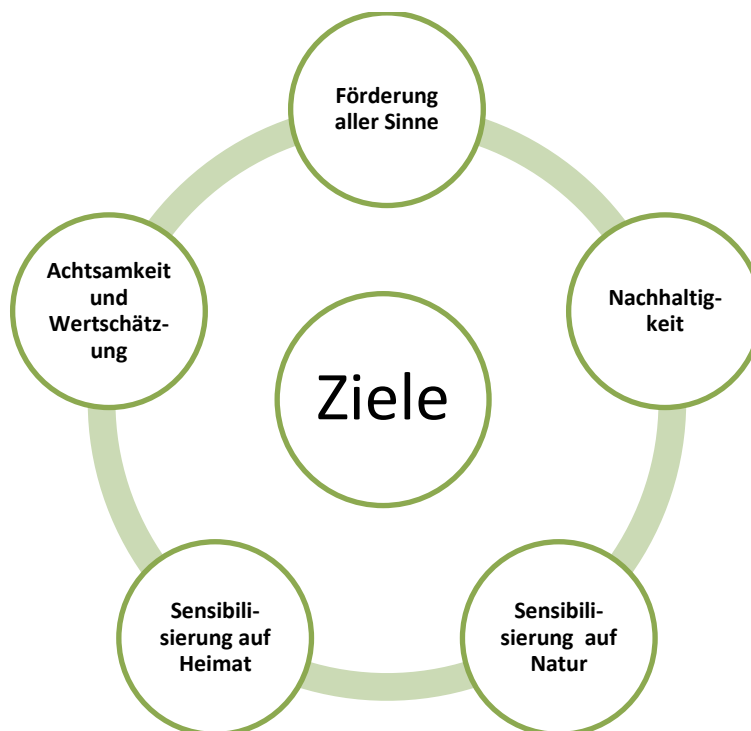


Wir sind eine zertifizierte Naturpark Steigerwald KiTa

In einer Naturpark- Kita werden Naturparkthemen wie Natur und Landschaft, regionale Kultur und Handwerk, Land – und Forstwirtschaft regelmäßig im Alltag, auf Exkursionen oder an Projekttagen behandelt. Die Kinder lernen auf diese Art ihre Region kennen und werden für sie begeistert. Im Mittelpunkt des Projekts stehen die bewusste Auseinandersetzung des Einzelnen mit der Natur sowie die Sensibilisierung für natürliche Kreisläufe im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). (Flyer Netzwerk Naturpark –KiTa)

In der Martin Luther Kindertagesstätte gehen wir wertschätzend mit der Natur um.

Die verschiedenen Ziele unserer Naturpark Kita



Wir unternehmen viele Exkursionen, führen Naturprojekte durch und machen Aktionen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Wir besuchen regionale Bauernhöfe, erkunden die Lonnerstädter Wiesen und Felder, lernen die Störche und andere heimische Tiere kennen, wir erkunden die Mühle oder auch die Bierkeller und sind immer wieder Teil des Lonnerstädter Dorfgeschehens, wie etwa an der Kerwa. Wir ermöglichen den Kindern unserer Einrichtung Natur-, Kultur und Heimaterfahrungen in ihrem direkten Umfeld zu erleben.

**Gemeinsam versuchen wir Natur und Heimat zu erleben, zu genießen,
zu schützen und zu achten.**

Tagesablauf in der KiTa

	KRIPPE	KINDERGARTEN
7.00 – 8.30	Bringzeit / Freispielzeit	Bringzeit / Freispielzeit
8.30 – 9.00	Beginn der Kernzeit Morgenkreis	Beginn der Kernzeit Morgenkreis
ab ca. 9.00	Gemeinsames Frühstück	Gemeinsames Frühstück
	Freispielzeit, Projekte, Angebote, Kleingruppenarbeit	Freispielzeit, Projekte, Angebote, Kleingruppenarbeit, Vorschulangebote
	Wickelzeit / Toilettengang	
	Garten / Spaziergänge	Gemeinsames Aufräumen
11.30-12.00	Gemeinsames Mittagessen	Garten, Spaziergänge, Stuhlkreis
12.00	Ende der Kernzeit	
12.00 – 12.30	1.Abholzeit nach der Kernzeit	
12.30	Mittagsschlaf / Ruhezeit	Ende der Kernzeit 1.Abholzeit nach der Kernzeit
12.30 – 14.00		Gemeinsames Mittagessen Freispielzeit Abholzeit je nach Buchung
ab 14.00		Hasengruppe, Mäusegruppe und Eichhörnchengruppe werden zusammengelegt
Ab 14.30	Abholzeit	
15.45	Letzte Abholzeit	Letzte Abholzeit
16.00	Die Einrichtung schließt	Die Einrichtung schließt

Die von Ihnen gebuchten Zeiten müssen eingehalten werden! Änderungen sind nur zu Beginn eines neuen KiTa-Jahres oder in **dringenden Ausnahmefällen** möglich!

Bitte beachten Sie auch, dass die Einrichtung um 16.00 Uhr (am Freitag um 14 Uhr) bereits geschlossen ist und alle Kinder zu diesem Zeitpunkt abgeholt sein müssen!

Teamarbeit

Das Personal der Martin Luther Kindertagesstätte arbeitet als Team zusammen und unterstützt sich gegenseitig. Teilweise arbeiten wir auch gruppenübergreifend mit Ihren Kindern. In regelmäßigen Teamsitzungen besprechen wir gemeinsam alle wichtigen Angelegenheiten, die die Einrichtung, die Pädagogik und die Organisation der KiTa betreffen. Ebenso besuchen wir gemeinsam verschiedene Fortbildungen um unsere Arbeit stetig zu verbessern.

Zusammenarbeit mit den Eltern

„Zusammenarbeit mit den Eltern“ bedeutet gegenseitige Kommunikation, Kooperation, Information, Offenheit, Austausch und gegenseitiges Vertrauen zwischen dem KiTa-Personal und dem Elternhaus.

Das Wohlergehen und die Bildungsentwicklung des Kindes erfordert Übereinstimmung und Sympathie zwischen dem Elternhaus und der Einrichtung. Um den aktuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes, gesetzte Ziele und Belange jeglicher Art gemeinsam zu besprechen, bieten wir Ihnen Elterngespräche an. Bitte wenden Sie sich an das jeweilige Gruppenpersonal um einen Termin dafür abzusprechen. Zudem erhalten Sie über Elternbriefe oder auch an Elternabenden verschiedene Informationen.

Elternbeirat

Am Anfang eines jeden Kindertagesstättenjahres wählt die Elternschaft aus ihrer Mitte Elternvertreter/-innen und deren Stellvertreter/-innen. Die Person mit den meisten Stimmen übernimmt automatisch den Vorsitz des Elternbeirates. Die Person mit den zweitmeisten Stimmen übernimmt den zweiten Vorsitz. Alle anderen Ämter (Schriftführer, Kassenwart, Beisitzer) vergeben die gewählten Elternbeiratsmitglieder intern untereinander.

Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für Eltern und Kindertagesstätten Team und soll die Kommunikation zwischen Träger, Team und Erziehungsberechtigten fördern. Er hat eine beratende Funktion. Der Elternbeirat wird vom Träger und der Leitung informiert und vor wichtigen Entscheidungen, die die Einrichtung betreffen, gehört. Er berät insbesondere über die Aufstellung des Haushaltsplanes einschließlich der Festlegung der Höhe der Elternbeiträge und die Änderung, Ausweitung oder Einschränkung der Zweckbestimmung (z.B. die Aufnahme von behinderten Kindern). Zudem unterstützt er die Einrichtung bei der Planung und Umsetzung verschiedener Veranstaltungen und Feste.

Weitere Informationen zur Martin-Luther-Kindertagesstätte

Eingewöhnungszeit in der KiTa

Auch die Eingewöhnungszeit in der KiTa läuft von Kind zu Kind sehr unterschiedlich ab. Einige der Kinder kommen ohne Vorerfahrungen zu uns. Sie müssen erst einmal die Einrichtung, das Team und vor allem auch das Leben in einer KiTa-Gruppe kennen lernen. Andere wiederum haben schon regelmäßig andere Kindergruppen besucht oder kennen die Einrichtung und auch das Team durch ältere Geschwister.

Je nachdem, welche Vorerfahrungen die Kinder haben, dauert die Eingewöhnungszeit länger oder auch kürzer. Grundsätzlich sollten Sie sich aber die ersten 4 Wochen unbedingt freihalten und für die Eingewöhnung in unserer Einrichtung einplanen! Nur so können wir Ihrem Kind einen guten und sanften Start in unserer Einrichtung bieten. Bitte bedenken Sie auch, dass Kinder, die die ersten Tage bei uns sind, nur für wenige Stunden zu uns kommen! Die Dauer des Aufenthaltes in unserer Einrichtung wird in den ersten Tagen vor allem vom Kind bestimmt und steigert sich langsam von Tag zu Tag. Dabei achten wir sehr darauf, wie gut Ihr Kind mit der neuen Situation bei uns umgehen kann. Aus den Beobachtungen heraus sprechen wir mit allen Eltern individuell ab, wie wir die Eingewöhnungszeit weiter gestalten.

Für die Eingewöhnung in der Krippe ist es besonders wichtig, dass ein Elternteil konstant in der ersten Zeit mit in der Einrichtung bleibt! In den ersten Tagen besuchen uns neue Krippenkinder lediglich für eine Stunde. Der begleitende Elternteil sollte sich während dieser Zeit sehr zurücknehmen und dem Kind die Chance geben, den Raum, das Team und auch die anderen Kinder kennen zu lernen. Nach einer ersten Kennenlernphase wollen wir die Krippenkinder dann dabei unterstützen, sich von den Eltern zu trennen und die Dauer des KiTa-Besuches langsam steigern. Auch in den Krippengruppen besprechen wir das genaue Vorgehen mit allen Familien individuell!

Bitte bedenken Sie, dass Ihr Kind viele neue Eindrücke bekommt und am Anfang bereits ein paar Stunden in unserer Einrichtung viel „Arbeit“ ist.

An dieser Stelle ist es wichtig, die Erreichbarkeit zu erwähnen. Das Personal der Einrichtung sollte immer aktualisierte Telefonnummern haben, unter denen wir Sie jederzeit erreichen können. Dies gilt sowohl für die Eingewöhnungszeit als auch für die ganze Zeit in unserer Kindertagesstätte.

Kooperation mit anderen Institutionen

Die Martin Luther Kindertagesstätte arbeitet mit vielen verschiedenen Einrichtungen und Institutionen zusammen. Dadurch bietet sich für alle Kinder die Möglichkeit, die bestmögliche Förderung für jedes einzelne Kind zu finden. So arbeiten wir auch eng mit der Frühförderung der Lebenshilfe Herzogenaurach zusammen. Eine pädagogische Fachkraft der Lebenshilfe kommt (je nach Anzahl der Kinder) ca. einmal pro Woche zu uns und arbeitet dann eingehend mit den betreffenden Kindern. Ebenso unterstützen uns Ergotherapeuten und Logopäden. Dadurch können Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen abgebaut werden. Wenn Sie nähere Informationen dazu brauchen, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an das Kitapersonal.

Auch die Kooperation mit der Grundschule trägt dazu bei, dass für jedes Kind, besonders im Problemfall, der richtige Schultyp gefunden wird. Der Kontakt zur Schule wird durch gemeinsame Aktivitäten gepflegt und aufrechterhalten.

Schutzauftrag für das Kindeswohl

Im Sozialgesetzbuch VII (Kinder und Jugendhilfe) §8a hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Hier wird u.a. auch die Verantwortung der Kitas für das Wohl der Kinder betont und der Weg gezeichnet, wie diese Aufgabe möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den Kontakt mit den Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls

Auf der Grundlage des o.g. Gesetzes in Verbindung mit dem Bundeskinderschutzgesetz (BKSchG) hat die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit jedem ihrer Kita-Träger eine schriftliche „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGB VII“ abgeschlossen. Demzufolge ist das Fachpersonal von Kindertagesstätten dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und – unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft – das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und/oder körperlicher Misshandlung, sexueller Gewalt. Das Fachpersonal wirkt bei den Personensorgeberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z.B. Gesundheitshilfen, Beratung, Familienhilfe. Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und/oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes/Allgemeinen Sozialdienstes verpflichtet!

Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko

Wenn das pädagogische Personal aufgrund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt (z.B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung oder einer drohenden oder bestehenden Behinderung), ist es verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und entsprechend zu beraten. So soll mit den Eltern das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert werden, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen, mit dem Ziel, das Kind innerhalb und außerhalb der KiTa entsprechend seinen spezifischen Bedürfnissen zu fördern.

Zusammenarbeit mit Kindern, Beteiligungs- und Beschwerderecht von Kindern

„Zusammenarbeit mit den Kindern“ bedeutet Kommunikation, Beteiligung und Wertschätzung der Kinder. Bereits am 1. Januar 2012 ist das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) zur Stärkung eines aktiven und präventiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen in Kraft getreten. Zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen müssen gemäß §45 Abs.2 Nr.3 SGB VIII geeignete Verfahren der Beteiligung und die Möglichkeit der Beschwerde Platz finden.

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff Partizipation (dies kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Beteiligung, Teilhabe, Mitwirkung) die Einbeziehung und Beteiligung von Kindern im gemeinsamen Zusammenleben. In unserer Einrichtung setzen wir Partizipation und das Beschwerderecht folgendermaßen um:

- ✚ die Kinder können bereits im Morgenkreis ihre Wünsche, Ideen und Kritik einbringen
- ✚ in sogenannten „Kinderkonferenzen“ bestimmen die Kinder mit, welche Themen und Projekte bearbeitet werden
- ✚ innerhalb der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit ihren Spielort, ihre Spielpartner und ihr Spielmaterial selbst zu wählen
- ✚ die Kinder können aktiv an der Raumgestaltung der Spielecken mitwirken und Wünsche äußern
- ✚ in Reflexionen haben die Kinder die Möglichkeit sich zu erlebten Aktivitäten zu äußern

Partizipation soll den Kindern die Möglichkeit geben, in unserer Einrichtung mitzuwirken und mitzugestalten. Die Beteiligung von Kindern ist ein wichtiger Grundstock des demokratischen und christlichen Zusammenlebens.

Haftungsausschluss

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Kita nicht für den Verlust, die Beschädigung oder Verschmutzung von in die Kita mitgebrachten Kleidungsstücken, Brillen, Wertgegenständen, Geld, Spielsachen, o.Ä. haftet! Dies gilt auch für Kinderwagen, Fahrzeuge, o.Ä. die in die Kita mitgebracht und abgestellt werden!



Schlusswort

Liebe Eltern,

wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Konzeption einen Einblick in unsere Arbeit und den Ablauf in unserer Einrichtung geben konnten. Eine Überarbeitung und Änderung dieser Konzeption kann jederzeit erforderlich sein und wird Ihnen immer mitgeteilt. Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung!

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Familie persönlich kennen zu lernen!

Das Team der Martin Luther Kindertagesstätte

Guter Gott,
gehe mit mir durch meine Kindergartenzeit.
Sei vor mir, wenn ich den Weg nicht weiß.
Sei neben mir, wenn ich unsicher bin.
Sei über mir, wenn ich Schutz brauche.
Sei unter mir, wenn ich falle.
Sei hinter mir, wenn ich mich fürchte.
Sei um mich wie ein Mantel,
der mich wärmt und schützt.
Sei jeden neuen Tag bei mir.
Ich danke Dir dafür.



Impressum:

Redaktion: Nadine Dörfler-Hein & Team der Martin Luther Kindertagesstätte

Herausgeber: Evang. Luth. Kirchengemeinde Lonnerstadt

Verwendete Literatur:

Bayerischer Kinderbildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung

„Das Kirchenjahr den Kindern erklärt“ ISBN 3-7600-0657-4